
Die Förderung kreativer Kompetenzen Studierender mit Hilfe von Weblogs - Hochschuldidaktische Kurzinformation¹ zum Text von Auttawutikul, Wiwitkunsasern & Smith (2014)

Timo Hauenstein, Lisa Birnbaum, Marcus Penthin

Originalquelle: Siwanit Auttawutikul, Kasemrut Wiwitkunkasem & Duncan R. Smith (2014) Use of weblogs to enhance group learning and design creativity amongst students at a Thai University, *Innovations in Education and Teaching International*, 51:4, 378-388, DOI: 10.1080/14703297.2013.796723.

Problembeschreibung / Zieldefinition

In vielen Studiengängen kommt der Förderung der Kreativität eine wichtige Rolle zu. Für die Förderung und Entfaltung von Kreativität sind hierarchische Strukturen, in welche die Interaktion zwischen Lehrkräften und Studierenden (zum Beispiel lehrendenzentrierte Vorlesungen) häufig eingebettet ist, eher hinderlich. Auttawutikul, Wiwitkunkasem und Smith (2014) schlagen deshalb vor, die Kreativität der Studierenden außerhalb der traditionellen Lehrveranstaltung zu fördern. Hierzu haben sie eine Vorgehensweise erprobt, bei der die Studierenden ihren kreativen Prozess in sog. Weblogs schriftlich festhalten und mit anderen Studierenden teilen können.

Herangehensweise / Lösungsansatz

Das Web 2.0 erlaubt Lernen und pädagogische Interaktion außerhalb des traditionellen Klassenzimmers. Hier liegt der Fokus auf der sozialen Vernetzung von Individuen und ihrem Zusammenarbeiten in Gruppen. Weblogs (vgl. Abbildung 1) sind Onlinejournale, deren Einträge (sog. Posts) tagebuchartig geführt werden. In Weblogs können Studierende ihre Ideen, Erfahrungen und Kommentare zum Lernstoff und zur Lehrveranstaltung einerseits selbst erstellen. Alle Posts werden zentral auf der Startseite des Blogdienstes zusammengefasst, dort können andere Studierende diese kommentieren und mit Notizen ergänzen.

¹ Hochschuldidaktische Kurzinformationen werden auf der Grundlage der hochschuldidaktischen Literatur zu Good-Practice-Ansätzen an Universitäten erstellt, um prägnante didaktische Hinweise für die Veranstaltungen der Lehrenden zu erhalten.

Das Kartendesign steht!

Dienstag, 29. Juli 2014

Heute war ich sehr kreativ und bin mit meinem Projekt vorangekommen. Ich will ja kreative Gruppendiskussionen machen, in denen die Teilnehmer Wortkarten ziehen und sich dann kreativ über die gezogenen Worte unterhalten sollen.

Für die Karten habe ich heute auch schon ein Design entworfen.

Allerdings habe ich noch keine Idee, wie lange die Teilnehmer über die einzelnen Worte reden sollen. Habt ihr Vorschläge?

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in Allgemein von . [Permanenter Link zum Eintrag](#)
(Bearbeiten)

2 Kommentare zu "Das Kartendesign steht!"

1. *Zweifler* sagt:

Dienstag, 29. Juli 2014 um 12:23 (Bearbeiten)

Hm, das ist zu kurz. Ich bin eher für 5 Minuten.

Oder wie wäre es ohne zeitliche Grenze? Also können die solange diskutieren, wie sinnvolle Beiträge kommen?

2. *Herr Blogdienst* sagt:

Dienstag, 29. Juli 2014 um 09:38 (Bearbeiten)

Hallo, ich würde das jeweils nicht zu lange machen. Vielleicht 2-3 Minuten?

Kommentar hinterlassen

Abbildung 1 Beispiel für einen Weblog

Weblogs weisen großes Potential in pädagogischen Settings auf: Sie erleichtern kooperatives Lernen, erhöhen die Motivation der Studierenden und erlauben Lehrenden, eine qualitativ hochwertige Lehre anzubieten (vgl. Baker, 2003 zu den Vorteilen von Weblogs im pädagogischen Kontext). Studierende müssen zum effektiven Arbeiten mit Weblogs über einen einfachen und sicheren Zugang zu Weblogs verfügen und sie müssen reif genug sein, Verantwortung für ihre Posts zu übernehmen.

Die hier vorgestellte Studie wurde an einer öffentlichen thailändischen Universität im Kurs „The Production of Creative Educational Media“ mit N = 21 Studierenden durchgeführt. Der Kurs wurde zweigeteilt: Präsenzveranstaltungen an der Universität (hauptsächlich Informations- und Lehrstoffvermittlung) machten 60 % der Kursaktivitäten aus und 40 % der Aktivitäten fanden online mit Weblogs (eigenständige Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch die Studierenden) statt.

Die Weblogs für die Studierenden wurden von der Universität speziell für diesen Kurs eingerichtet und waren so eingestellt, dass nur die Studierenden des Kurses darauf zugreifen konnten. Die Studierenden sollten ihren Lernprozess mithilfe der Weblogs dokumentieren, ihre Erfahrungen mit den anderen Studierenden teilen und den Prozess der Anderen kommentieren und mit ihnen diskutieren.

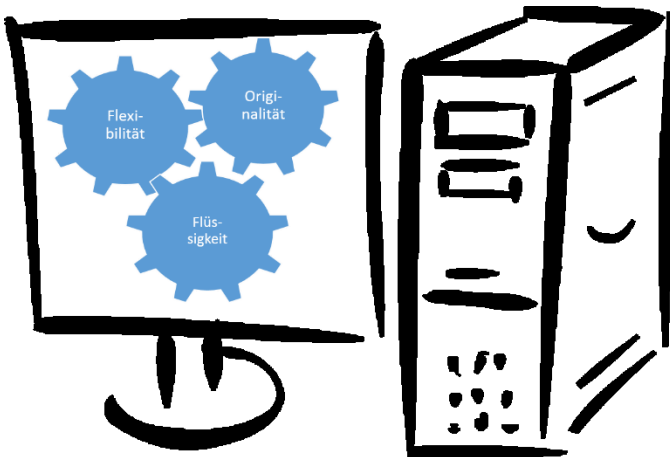


Abbildung 2 Dimensionen der Kreativität im TTCT, die durch Weblogs gefördert werden

Die Kreativität der Studierenden wurde während ihrer Arbeit mit Weblogs regelmäßig mit Hilfe des Torrance Tests of Creative Thinking (TTCT) gemessen (vgl. Abbildung 2). Dieser testet für die Kreativität die Dimensionen *fluency* (Flüssigkeit, in kurzer Zeit viele Ideen hervorzubringen), *originality* (Originalität der Ergebnisse des Kreativitätsprozesses) und *flexibility* (Flexibilität, gewohnte Wege des Denkens zu verlassen und neue Sichtweisen zu entwickeln).

Aufwand

Lehrende können bei der Erstellung von Weblogs oder deren Anbindung an eventuell bereits vorhandene universitäre Onlineportale (StudOn, Moodle,...) durch ihre örtliche EDV-Abteilung unterstützt werden. Einen Überblick über den Umgang mit Weblogs liefern zum Beispiel Huang, Huang & Yu (2011).

Die dargestellte Methode erfordert außerdem eine sinnvolle Aufteilung des Kurscurriculums durch die Lehrenden in Präsenzzeit und eigenverantwortliches Arbeiten der Studierenden mit Weblogs.

Art der Evaluation, Erfolgsfaktoren und Resultate

Die Evaluation der Methode von Auttawutikul, Wiwitkunkasem und Smith (2014) erfolgte über einen Kontrollgruppenvergleich: Die Daten der 21 Studierenden, die an der Version mit Weblogs teilnahmen (Experimentalgruppe), wurden mit den Daten der Studierendenkohorte verglichen, die im Jahr davor den damals noch ohne Weblogs gestalteten Kurs besucht hatten (Kontrollgruppe). Die beiden Kohorten unterschieden sich nicht signifikant in der Verteilung des Alters oder des Geschlechts. Beide Kurse wurden von derselben Lehrperson unterrichtet.

In einem Vortest wurde vor den Kursen der TTCT zur Messung der Kreativität der Studierenden durchgeführt. Die mit dem TTCT gemessenen Kompetenzen in allen drei Dimensionen Flüssigkeit, Originalität und Flexibilität waren am Ende des Semesters signifikant höher als bei der Kontrollgruppe.

In einem zusätzlichen Fragebogen wurden die Studierenden der Experimentalgruppe am Ende des Kurses quantitativ (25 geschlossene Fragen mit 5-Punkte-Skala) und qualitativ (vier offene Fragen) zu ihren Eindrücken mit dem Weblog befragt. Im Mittel waren die Studierenden sehr zufrieden mit dem Weblog. In den offenen Fragen äußerten sie sich ebenfalls positiv: Die Studierenden waren beeindruckt

von dem Nutzen, den die Weblogs für ihren Kreativitätsprozess hatten. Die Weblogs erhöhten die Motivation der Studierenden und durch die Kommentare der anderen Studierenden konnten neue Blickwinkel auf den individuellen Lernprozess der Studierenden und deren Ideen ermöglicht werden.

Empfehlungen

Lehrende können durch den Einsatz von Weblogs das gemeinschaftliche Lernen Studierender fördern. Beispiele dafür wären die gemeinsame Nachbereitung der Vorlesungsinhalte. Weblogs können außerdem von den Autoren der Studie vorgeschlagen für Kompetenzen genutzt werden, die schwer im traditionellen Lehrrahmen zu vermitteln sind und bei denen die Studierenden von den Kommentaren und Ideen Anderer profitieren können..

Verallgemeinerbarkeit

Auttawutikul, Wiwitkunkasem und Smith (2014) führten die Lehrmethode an einer thailändischen Universität im Kurs „*The Production of Creative Educational Media*“ durch. Die Arbeit mit Weblogs ist nicht auf Kreativitätsprozesse beschränkt, sondern lässt sich auf die Förderung gemeinschaftlichen Lernens im Allgemeinen übertragen.

Impressum
Herausgeber:
Zentralinstitut für Lehr-Lernforschung (ZiLL)
Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 5302-117
Internet: www.zill.fau.de

Gestaltung: ZiLL (Timo Hauenstein)
Fotos und Grafiken:
Wenn nicht anders angegeben: ZiLL